

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Generaloberst v. Kluck hatte die bereits am 27. September der Obersten Heeresleitung gegenüber zum Ausdruck gebrachte Absicht, den Flügelangriff der 6. Armee durch einen Durchbruchsangriff bei Roye in der Richtung auf Amiens zu unterstützen¹⁾, nicht aufgegeben. Dieser Gedanke hatte nicht nur bei General v. Boehn, dem Kommandierenden General des auf dem rechten Flügel der 1. Armee stehenden IX. Reservekorps, sondern auch bei den Führern des XXI. und XVIII. Armeekorps der 6. Armee lebhafte Zustimmung gefunden. Beim Generalkommando des IX. Reservekorps war schon seit mehreren Tagen ein Angriff des verstärkten Korps über Lassigny und nördlich eifrig erwogen worden, um bei siegreichem Ausgang der Offensive der 6. Armee das Entkommen der Franzosen in südwestlicher Richtung zu verhindern. Für diesen Angriff sollte die bisher auf dem östlichen Duse-Ufer stehende 18. Reserve-Division herangezogen werden, die sich seit Tagen vergeblich um die Besetzung des von den Franzosen zu einem starken Stützpunkt ausgebauten Tracy le Mont bemühte.

Auch die Oberste Heeresleitung begann nunmehr den aus Gründen der Kräfte- und Munitionersparnis am 27. September abgelehnten Gedanken eines Durchbruchversuchs bei Roye ernsthafter in Erwägung zu ziehen. In einem Befehl vom 30. September früh ordnete sie für die Nacht ^{30. September.} vom 1. zum 2. Oktober den Angriff mit möglichst starken Kräften über Royon in westlicher und nordwestlicher Richtung an.

Bei den Generalkommandos der 6. Armee südlich der Somme hatte der Plan eines solchen Durchbruchversuchs bereits festere Gestalt angenommen. Insbesondere vertrat General Fritz v. Below, der Führer des XXI. Armeekorps, die Ansicht, daß man dem Feinde nicht gestatten dürfe, Kräfte aus dem Raume zwischen der Somme und Royon herauszuziehen, um sie im Norden zu verwenden, und daß ein Angriff in der Gegend von Roye Aussicht biete, den französischen Nordflügel abzutrennen und gegen das Meer zu drängen. Er verlangte für diesen Zweck vom Oberkommando der 6. Armee wenigstens eine Division Verstärkung, wenn möglich das gesamte Gardekorps und sogar noch das IV. Armeekorps. Während in den Vormittagsstunden des 30. September hierüber zwischen General v. Krafft und den vom XXI. Armeekorps und IX. Reservekorps in das Armee-Hauptquartier entsandten Generalstabsoffizieren verhandelt wurde, trafen Nachrichten über rückgängige Bewegungen der Franzosen beiderseits von Roye ein. Der Vorschlag des Generals v. Below erhielt hierdurch eine starke Stütze. Das Zurückgehen des Feindes erfolgte anscheinend ohne besonderen Druck seitens der Deutschen. War hier endlich die „weiche Stelle“ entstanden, auf die man schon so lange gehofft hatte? Kronprinz Rupprecht

¹⁾ S. 149f.